

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im August 1831.

Meteorische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenröthen	4	von 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Ponsoerth und ausgebreitet.	heiter 1	Abends trüb 2
Abendröthen.	22	v. 4 $\frac{1}{4}$ U. bis 4 $\frac{3}{4}$ U.	Orang mit blassen Streifen.	schön 1	Abends Regen. 2
— — —	3	von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	schön 1	Früh darauf heiter 2
— — —	21	von 7 $\frac{1}{4}$ bis 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Dunkelroth unten, oben blafs.	schön 2	Früh darauf schön 1
— — —	26	— — — — —	Sehr schön rosenroth und ausgebreitet.	heiter 2	Tags darauf schön heiter 2
Gewitter.	1	v. 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ abends.	Etwas fern in S. bis W. zog nach SW.	Regen 1	War mit W 2 begleitet
— — —	12	v. 4 b. 4 $\frac{1}{2}$ U. Nachm.	Fern in O. zog nach SO.	Regen 2	Mit NW. vom I. und II. Grad.
— — —	17	v. 8 $\frac{1}{2}$ b. 3 $\frac{3}{4}$ U. Nacht.	Fern in SO. zog nach SSO.	trüb 1	Der Wind war West I. Grad.
Regenb.	20	v. 6 $\frac{3}{4}$ b. 8 U. abend.	Unten sehr schön, oben undeutlich.	trüb 1	— — — — —

Nordlicht. 30 v. 7 $\frac{1}{4}$ b. 10 $\frac{1}{2}$ U. ab. Am nördlichen Horizoat bildete sich anfangs ein oranges Segment, oberhalb welchem sich die orange Farbe in blendend hellen Streifen und Bögen in der Richtung des magnetischen Meridians darstellte welche öfters bald zu, bald abnahmen. Der Himmel war ganz heiter, und der Wind kam von Nordwest des ersten Grades. Die westliche Abweichung der Magnetnadel nahm um 1° ab, und ihre Neigung um 1 $\frac{1}{2}$ Grad zu. Das Aero - Electrometer gab starke positive Electricität mit 2 bis 3zölligen Funken an. Die ganze Nacht blieb heiter 2, und der ganze folgende Tag schön 2.

NACHRICHTEN. Den 3. wurde in Bucharest, Ismail, so auch in Kischinew und Leowo ein Erdbeben mit Donnerähnlichen Getöse verspürt. — Die Hauptkirche in Angers wurde von einem Blitzstrahl getroffen, und gieng größtentheils in Flammen auf. — In Madrid nahm man am 4. und 5. eine nach Untergang der Sonne von Westen ausgehende außerordentliche Klarheit gewahr; am 6. und 7. war das Licht etwas schwächer, aber am 8. war es wieder so stark, dafs es ohngeachtet der dichten an dem Theil des Horizonts zusammengethürmten Wolken diese Klarheit die Dämmerung ohne Schwächung des Lichts verdrängte. Am 8. gieng die Sonne um 7 Uhr weniger 4 Min. unter, und nach 8 Uhr konnte man noch sehr bequem auf den Strafsen lesen. Am 4. 5. 6. 7. und 8. war es abends unangenehm kalt. — Eine ganz ähnliche Helle und Klarheit wurde an obenbemerkten Tagen auch in Odessa wahrgenommen. Am 8. begannen Regengüsse. Am 9. Nachmittag zeigte sich die Sonne durch einen Nebel blafs, gleich dem Mond von einer ins Violette spielenden Farbe. Einige Augenblicke lang bemerkte man in ihrem Centrum einen grofsen schwarzen Punkt, mit senkrechtem Schatten, die über ihre Scheibe hinzuziehen schienen. Dieses Phänomen dauerte den ganzen Nachmittag. Den 11. bemerkte man zu Nachts einigemal Erderschütterungen; eine solche war im Monat Mai bedeutend gegen 1 Uhr früh. — Der Orkan, der vom 12. bis 13. August tobte, hat zu Jérémie fast sämtliche Häuser bis auf 9 zerstört; aber es verunglückten, Gott sey Dank! nur zwei Menschen dabei. Von gröfsern Fahrzeugen war keines im Hafen, und nur die Küstenfahrer giengen zu Grunde. Auch zu Jacmel war der Schade weniger bedeutend, doch strandeten hier 3 amerikanische Schiffe. Furchtbar über alle Beschreibung ist das Unglück, welches der Orkan zu aux Cayes anrichtete. — Um 2 Uhr Morgens begann der Orkan, und das Meer schien Flammen zu speien. Zwei Elemente hatten sich vereint, um Zerstörung zu verbreiten. Kaum erwacht, sahen die Bewohner von aux Cayes sich auch schon ihrer Häuser beraubt, welche der Sturm mit sich fortführte; durch den Regen waren die zwei unbedeutenden Flüsse, welche aus den Bergen kommen und sich bei aux Cayes vereinigt ins Meer stürzen, zu ungeheuren Strömen angeschwollen, und verhinderten die Menschen, sich nach der Landseite hin zu flüchten. Zugleich trat das Meer aus und füllte die Stadt 5 Fuß hoch mit Wasser. Grofses Mahagonistämme und eine Menge Campecheholz, welches auf den Werften lag, wurde gewaltsam gegen die Häuser getrieben und rifs den untern Theil derselben, der den Sturm verschont hatte, darnieder. Tausende von Menschen riefen vergebens um Rettung. Am meisten litten die Kinder. Kurz nach 4 Uhr liefs der Sturm nach, das Wasser verlief sich; allein von der so blühenden Stadt, die 2500 Häuser zählte, war fast nichts mehr zu sehen. Kaum $\frac{1}{3}$ der Wohnungen stand noch, und auch diese ohne Dächer. In einigen, Höhlen ähnlichen Gebäuden drängten sich die dem Tode entronnenen zusammen, ohne Lebensmittel und von allen Nothdürftigen gänzlich entblödt. Gleich in den ersten Tagen fand man über 400 Kinderleichen und gegen 270 ertrunkene Erwachsene. Die Zahl der Todten vergrößerte sich täglich. Der gröfste Theil der Magazine ist vom anströmenden Wasser und anprallenden Holzblöcken ebenfalls niedergerissen worden und die Waaren- und andere Vorräthe schwammen verdorben umher. — Das Elend scheint sein Ende noch nicht erreicht zu haben. Die Ausdünstungen des Schlammes und der noch nicht aufgefundenen Leichname scheinen eine Art Pest erzeugt zu haben, welche noch einen grofsen Theil der übrig gebliebenen Unglücklichen wegzuraffen droht.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 3. sahe man noch die am Ende des vorigen Monats sichtbare grofse Untiefe mit ihren Oeffnungen, zu denen noch einige kleinere hinzugekommen waren. Dann standen 6', 30" 5', 50" und 4', 30" vom östlichen Sonnenrande entfernt 3 Untiefen, die zusammen 3 grofse, 2 mittlere und 15 kleine Oeffnungen enthielten; endlich 1', 30" vom nemlichen Rande ab befanden sich nebst mehreren Fackeln eine grofse und 3 kleine Oeffnungen. Sehr reich an Flecken war die Sonne am 10